

informativ/

Das Mitgliedermagazin der Arbeiterwohlfahrt Landesverband Thüringen
Ausgabe 84 / 12.2017



**Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr**





Ulf Griebmann
AWO-Landesgeschäftsführer

Liebe AWO-Freundinnen und -Freunde,

rund 7.000 Ehrenamtliche haben wir in der AWO Thüringen. Viele davon leisten Außergewöhnliches. Unsere Plattform, um diesen Menschen zu danken und sie zu ehren, sind der AWO-Ball und die Emma-Sachse-Ehrung, die höchste Auszeichnung der AWO in Thüringen. In diesem Jahr konnten wir diese Auszeichnung an Prof. Dr. Bernhard Maak überreichen, den langjährigen Vorsitzenden der AWO Saalfeld-Rudolstadt und einen wirklich außergewöhnlichen Menschen.

Immer wieder nutzen wir auch das AWO informativ, um Ihnen einige dieser engagierten Menschen näher vorzustellen. So auch in dieser Ausgabe. Dr. Hans-Eberhard Frank ist mit dem Thüringer Engagementpreis ausgezeichnet worden. Er engagiert sich seit vielen Jahren als ehrenamtlicher Vorleser in der AWO Kindertagesstätte „Haus der bunten Träume“ in Erfurt.

Wie wichtig das Vorlesen für die Entwicklung von Kindern ist, das macht auch der große Vorlesetag deutlich. Seit vielen Jahren beteiligt sich auch die AWO an der Aktion. In einer Zeit, in der schon meine dreijährige Tochter weiß, wie man ein iPad bedient, finde ich das unheimlich wichtig.

Natürlich kann man gute Kita-Arbeit nicht auf Ehrenamtliche abwälzen. Ganz im Gegenteil. Die AWO Thüringen macht sich deshalb dafür stark, die Erzieherausbildung zu flexibilisieren und hier neue Wege zu gehen. Wir haben dieses Thema im Oktober mit Experten, Politikern und Erzieherinnen diskutiert und ein Positionspapier veröffentlicht, mit dem wir in die politische Diskussion mit der Landesregierung einsteigen wollen.

In dieser Ausgabe des AWO informativ berichten wir außerdem über den Aktionstag Ehrenamt, das Treffen der AWO-Landes- und Bezirksvorsitzenden in Erfurt, das erste AWO-Mitgliederforum und stellen Ihnen das Landesjugendwerk, die Nachwuchsorganisation der AWO Thüringen vor. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzliche Grüße

Ulf Griebmann

inhalt /

- 4** **schwerpunkt / Vom Zimmermann zum Kita-Erzieher**
Die Geschichte eines schweren Quereinstiegs
- 6** **schwerpunkt / AWO-Aktionstag**
„Wir leben die Werte der AWO jeden Tag“
- 8** **ehrenamt / 18. AWO-Ball im Kaisersaal gefeiert**
- 11** **ehrenamt / Thüringer Ehrenamtspreis für Dr. Hans-Eberhard Frank**
- 15** **alzheimer gesellschaft / Der Alltag mit Demenz – ein Alltag wie jeder andere?**
Wanderausstellung zum Thema Demenz
- 16** **awo vor ort / AWO-Mitglieder diskutieren bedingungsloses Grundeinkommen**
- 18** **vorgestellt / Das Landesjugendwerk der AWO Thüringen**
- 23** **kurz notiert / impressum**

Vorlesetag in vielen Thüringer AWO-Kitas – Marion Walsmann, MdL, in der Kita „Schwalbennest“ in Egstedt S. 20





Frohe Weihnachten

Das Jahr 2017 ist fast zu Ende. Gemeinsam haben wir daran gearbeitet, den Verband und die Thüringer Sozialpolitik weiter zu gestalten.

Dabei gab es durchaus Großbaustellen. In der Seniorenbetreuung haben wir die größte Reform der Pflegeversicherung seit ihrer Einführung umgesetzt und begleitet. Im Bereich der Kindertagesstätten haben wir gemeinsam mit den LIGA-Verbänden für Nachbesserungen im Kita-Gesetz gekämpft. Durchaus mit einigem Erfolg, auch wenn die Personalschlüssel in den Kindergärten immer noch weit entfernt sind von dem, was wir uns wünschen. Auch die Mitgliederentwicklung in der AWO Thüringen verläuft weiter positiv. Inzwischen haben wir die magische 10.000 wieder deutlich überschritten. Zudem engagieren sich über 7.000 Ehrenamtliche in den Verbänden oder Einrichtungen der AWO in Thüringen.

Ihnen allen gilt deshalb unser Dank! Sie haben sich für die AWO und damit für ein soziales Thüringen stark gemacht. Egal, ob ehrenamtlich im Verein, in Einrichtungen, mit Ihrer täglichen Arbeit oder indem Sie uns mit Spenden unterstützt haben. Das ist keineswegs selbstverständlich.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe und besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr. Wir freuen uns auf 2018. Auf viele spannende Begegnungen und all die Projekte, die wir gemeinsam mit Ihnen umsetzen wollen.

Herzliche Grüße



Treffen der AWO-Landes- und Bezirksvorsitzenden in Erfurt

Die AWO-Landes- und Bezirksvorsitzenden aus dem ganzen Bundesgebiet waren im November zu Gast beim AWO Landesverband Thüringen in Erfurt. Das Treffen der Vorsitzenden findet jährlich immer in einem anderen Bundesland statt.

Im Erfurter Kaisersaal begrüßten der AWO-Bundesvorsitzende Wilhelm Schmidt und der AWO-Landesvorsitzende Werner Griese die bundesweit angereisten Teilnehmer.

Der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow richtete ein Grußwort an die AWO-Vorsitzenden und diskutierte anschließend ohne Zeitdruck aktuelle gesellschaftspolitische Fragen mit den Anwesenden. Werner Griese stellte mit einer Präsentation den Aufbau, die Mitgliederentwicklung und das Leistungsspektrum der Thüringer AWO vor.

Die Tagesordnung der Veranstaltung, die am zweiten Tag in der Begegnungsstätte „Heckenrose“ des AWO Kreisverbandes Erfurt fortgesetzt wurde, war straff gefüllt. Die Vorsitzenden diskutierten unter anderem über die allgemeine politische Lage nach der Bundestagswahl und ihre Auswirkungen auf die AWO sowie die Aufstellung der AWO gegenüber den politischen Parteien. Der AWO-Bundesverband informierte über die Ergebnisse der ersten Regionalkonferenz zum neuen AWO-Grundsatzprogramm. Als weitere Themen wurden der Verbandsentwicklungsprozess, die Digitalisierung und die neuen Compliance-Regelungen behandelt.

Vor Ort konnten sich die Vorsitzenden außerdem über das Konzept der Seniorenbetreuung in Wohngemeinschaften informieren und die WGs in der „Heckenrose“ besuchen.

Auf dem Abendprogramm standen die Besichtigung der „Alten Synagoge“ in Erfurt und ein gemeinsames Abendessen mit der stellvertretenden Ministerpräsidentin und Finanzministerin des Freistaates Heike Taubert sowie dem Erfurter Oberbürgermeister Andreas Bausewein in der Erfurter Traditionsgaststätte „Feuerkugel“.

Die AWO gliedert sich bundesweit in 30 Landes- und Bezirksverbände mit 411 Kreisverbänden und 3.514 Ortsvereinen. Sie wird bundesweit getragen von 333.121 Mitgliedern, 65.629 ehrenamtlichen Helfern und 211.727 hauptamtlichen Mitarbeitern. Die AWO unterhält in allen Bundesländern über 13.000 soziale Einrichtungen und Dienste.



Treffen der AWO-Landes- und Bezirksvorsitzenden



Vom Zimmermann zum Kita-Erzieher – Die Geschichte eines schweren Quereinstiegs

„Versuch mal, die Säge so zu halten. Ja, genau so.“ In der Holzwerkstatt der AWO Kindertagesstätte „Brühler Gartenzwerge“ verschmelzen die beiden beruflichen Welten von Ronny Herrmann perfekt miteinander.

Der 27-Jährige ist Zimmermann. Und Erzieher. Seit ihm ein Arbeitsunfall das weitere Ausüben seines Traumberufes unmöglich machte. „Mein Arm war zertrümmert, sieben Monate war ich außer Gefecht. Das ist viel Zeit zum Nachdenken. Sehr viel Zeit.“ Klar war: Handwerker, das wird nichts mehr.

„Meine Firma hat dann alles getan, um mich trotzdem zu halten“, erzählt Ronny Herrmann. „Ich habe einen LKW-Schein gemacht, einen Stapler-Schein, ich sollte im Büro den Schreibkram machen, aber ich wollte das alles nicht. Ich wollte Zimmermann sein und wenn das nicht geht, dann etwas ganz anderes.“

Die Idee zur Erzieher-Ausbildung kam aus der Familie heraus. „Mit Kindern konnte ich schon immer gut. Ich habe eine große Familie mit Nichten und Neffen. Das hat mir immer Spaß gemacht. Also dachte ich, versuch’s mal mit Erzieher.“

Was dann kam, war steinig. In der Arbeitsagentur hieß

es nur: „Erzieher, das geht so einfach nicht.“ Alle Erklärversuche schlugen fehl. Statt dessen wurden Ronny Herrmann Umschulungen angeboten, die er nicht wollte. „Am Ende habe ich gesagt: Lasst mich einfach in Ruhe, ich kümmerge mich selbst.“

Ein Problem, das Sonja Tragboth gut kennt. Die Kita-Expertin des AWO Landesverbandes Thüringen arbeitet daran, den Zugang für eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher zu erleichtern. „Wir haben derzeit eine fünfjährige Erzieherinnenausbildung ohne Ausbildungsvergütung und kaum Möglichkeiten des Quereinstiegs“, sagt sie. Das sei im Wettbewerb um Schulabsolventen und Menschen, die sich, wie Ronny Herrmann, neu orientieren, nur wenig attraktiv.

Gleichzeitig werden Erzieherinnen und Erzieher händelringend gesucht. Vor allem in den großen Städten in Thüringen fehlt ausreichend Fachpersonal. Der Bedarf in der Jugendhilfe im Zuge von Migration und gesellschaftlichen Veränderungen steigt. „Dieser Trend wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen“, sagt Sonja Tragboth. „40 Prozent der heutigen Fachkräfte sind 50 Jahre und älter.“ Hinzu kommen die dringend benötigten Verbesserungen beim Personalschlüssel. „Setzt man die Forderungen der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege um, die auch die AWO mitent-

wickelt hat, bedeutet das Stand heute 8.000 zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher im Freistaat.“

Aber nicht nur quantitativ wachsen die Bedarfe. „Auch qualitativ haben sich die Anforderungen an den Erzieherberuf stark verändert“, erklärt Sonja Tragboth. Stichworte sind der Thüringer Bildungsplan oder die Herausforderungen durch Themen wie Inklusion oder die Integration von Kindern mit Fluchthintergrund.

Aus Sicht des AWO Landesverbandes Thüringen sind neue Wege in der Ausbildung von Erzieherinnen deshalb ein unerlässlicher und dringender Schritt. Eine Möglichkeit dabei ist die sogenannte praxisintegrierte Ausbildung. Die Schüler sind dabei von Anfang an drei Tage in der Woche in der Schule und zwei Tage in der Praxiseinrichtung. Auch während der Schulferienzeiten steht Praxis in der Kita auf dem Lehrplan. Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher erhalten dafür eine Azubi-Vergütung vom ersten Tag an. Bei der bisherigen rein schulischen Ausbildung wird erst während des abschließenden Anerkennungspraktikums im letzten Ausbildungsjahr Geld gezahlt. „Erfahrungen in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Berlin zeigen, dass die praxisintegrierte Ausbildung eine Möglichkeit ist, den Beruf für Schulabsolventen und Quereinsteiger gleichermaßen attraktiver zu machen“, ist sich Sonja Tragboth sicher.

Am 17. Oktober fand im Erfurter Café „Franz Mehlhose“ das erste sozialpolitische Forum des AWO Landesverbandes Thüringen statt. Gemeinsam mit Fachschulen für Sozialpädagogik ging es um die Frage einer besseren Erzieherausbildung im Freistaat. Neben zahlreichen Erzieherinnen und Einrichtungsleitungen diskutierten auch die Landtagsabgeordneten Astrid Rothe-Beinlich, Andreas Bühl, Kati Engel



Ronny Herrmann (Mitte) beim sozialpolitischen Forum u.a. mit der Landtagsabgeordneten Astrid Rothe-Beinlich (3. v. r.)

und der Erfurter Lokalpolitiker Denny Möller das Thema. Jens Daniel von der Marie-Luise-Kaiser-Schule in Erfurt und Anja Meyer aus Baden-Württemberg präsentierten dabei ihre Erfahrungen mit der Ausbildung in Thüringen bzw. der praxisintegrierten Ausbildung in Baden-Württemberg. Im Ergebnis hat der AWO Landesverband Thüringen ein Positionspapier erstellt, mit dem er in die politische Diskussion in dieser Frage einsteigen wird.

Ronny Herrmann indes hat die Ausbildung inzwischen hinter sich. Nachdem die Arbeitsagentur so wenig Kooperationsbereitschaft zeigte, rief er einfach bei der AWO an. Im AWO Bildungswerk wurde er zu den Möglichkeiten einer Ausbildung umfassend beraten. Dort bekam er auch den Kontakt zu Sven Franke, dem Leiter der Kita „Brühler Gartenzwerge“. „Ich habe dann dort ein freiwilliges Praktikum gemacht“, erzählt Ronny Herrmann. 240 Stunden insgesamt. Das war notwendig, um gleich in die Ausbildung einzusteigen und die zweijährige Vorausbildung zum Sozialassistenten zu umgehen. „Allerdings führte auch das wieder zu Diskussionen mit der Agentur. Ein Praktikum ist während der Arbeitslosigkeit eigentlich nicht vorgesehen.“ Schließlich aber klappte es. Ronny Herrmann begann am 1. September 2014 eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher an einer privaten Fachschule in Erfurt. Während dieser Zeit lebte er vom Bafög. „Große Sprünge kann man da natürlich nicht machen.“ Seit dem 31. Juli 2017 ist die Ausbildung beendet und Ronny Herrmann als vollwertiger Erzieher bei den „Brühler Gartenzwerge“ tätig. „Der Beruf macht mir großen Spaß, ob es wirklich die Berufung fürs Leben ist, wird erst die Zeit zeigen. Im Moment aber bin ich sehr glücklich.“

Ob er anderen Quereinsteigern einen Rat geben könne, wollen wir noch wissen. Ronny Herrmann überlegt: „Wenn es nach dem Arbeitsamt ginge, würde ich heute einen Bürojob machen. Deshalb: Dranbleiben. Nicht vom Weg abbringen lassen.“ Das klingt nach einer guten Idee. Nicht nur für Ausbildungsfragen.

Forderungen des AWO Landesverbandes Thüringen im Zusammenhang mit der praxisintegrierten Ausbildung:

- Verbesserung der Attraktivität der Erzieherausbildung durch die Vergütung der Ausbildung
- Eine bessere Verzahnung von Theorie und Praxis durch mehr Praxisanteile
- die Erhöhung der Ausbildungskapazitäten und Gewinnung zusätzlicher Zielgruppen
- Erhöhung des Männeranteils in der Ausbildung
- Langfristige Personalentwicklungs- und Bindung für die Träger von Kitas.



Tanzen in Bad Salzungen



Kneipp-Kur beim AWO Kreisverband Altenburg

„Wir leben die Werte der AWO jeden Tag“

Am 16. September fand der 6. thüringenweite AWO-Aktionstag statt. An insgesamt zehn Stationen von Gößnitz bis Bad Salzungen haben sich rund 200 ehrenamtliche Helfer unter dem Motto „Wir leben die Werte der AWO jeden Tag“ engagiert und damit Veranstaltungen und Aktionen für Kinder, Senioren, Menschen mit Behinderungen und Geflüchtete auf die Beine gestellt, die sonst nicht möglich gewesen wären. Der AWO-Aktionstag wurde vom AWO Landesverband Thüringen e. V. ins Leben gerufen und von der Koordinierungsstelle Ehrenamt des Landesverbandes organisiert.

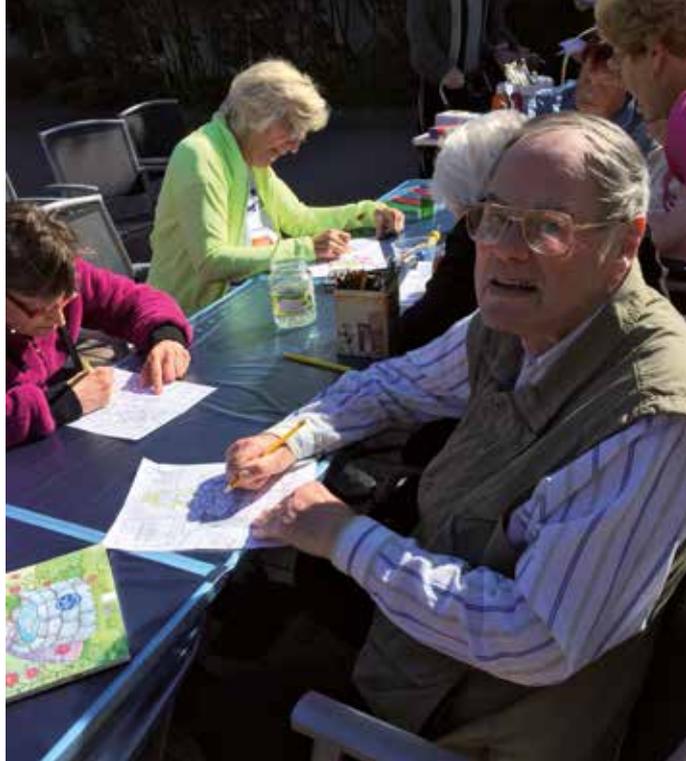
Beim AWO Kreisverband Altenburger Land e. V. drehte sich zum Aktionstag alles um Sebastian Kneipp und seine fünf Säulen für ein gesundes Leben: Ernährung, Bewegung, Wasser, Heilkräuter und Lebensordnung. Die Senioren und Besucher des Pflegeheims Hainichen konnten verschiedene Kneipp'sche Anwendungen ausprobieren, wie Armgüsse oder Wassertreten, oder am gesunden Büffet schlemmen. Um die Sinne ging es auch in der AWO Seniorenresidenz „Haus am Wippertor“ in Sondershausen. Groß und Klein haben hier gemeinsam angepackt, um im Garten einen Sinnespfad für die mobilen Senioren der Einrichtung anzulegen. Das war vor allem dank der Spenden vieler Baufirmen möglich.

Einen eher traurigen Anlass hatte die Aktion des AWO-Fördervereins „Zum Seilerpark“ in Schlotheim: Unter dem Motto „Wir malen für Alessa“ sind viele tolle Kunstwerke entstanden, die später an das siebenjährige krebserkrankte Mädchen übergeben wurden. Nun kann sie jeden Tag ein kleines kreatives Geschenk auspacken. Beim Malen haben viele Bewohner des AWO-Seniorenwohn-parks, Kinder und Jugendliche aus der Region und sogar der Schlotheimer Bürgermeister Hans-Joachim Roth kräftig mitgeholfen.

In Mühlhausen hat sich zum AWO-Aktionstag eine besondere Einrichtung der Öffentlichkeit präsentiert: Die AWO Betreuungseinrichtung für junge ausländische Menschen (Bejam). Hier leben derzeit zwölf Jungs zwischen 14 und 20 Jahren, z.B. aus Eritrea, Sierra Leone und Afghanistan, die ohne Begleitung ihrer Eltern nach Deutschland gekommen sind. Zum Aktionstag lautete das Motto sinngemäß „Integration durch Sport“ – neun Mannschaften, darunter natürlich auch die Bejam-Jungs, haben um den Pokal beim 1. Mühlhäuser Integrationsturnier gespielt. Ein ähnliches Anliegen hatte auch der AWO Kreisverband Sonneberg am 16. September. In Neuhaus am Rennweg haben deutsche und geflüchtete Jugendliche im Garten der AWO Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Geflüchtete gemeinsam eine Feuerstelle angelegt.



Tattoos gab es beim Jugendzentrum XXL in Bad Langensalza



Kunst im Pflegeheim Schlotheim

Sportlich ging es beim AWO Kreisverband Bad Langensalza e. V. zu. Auf dem Gelände des AWO Jugendzentrums XXL fand ein Familiensportfest für alle Interessierten statt. Im nahen AWO Pflegeheim „Haus an der Salza“ stand der Aktionstag unter dem Motto „Andere Länder, andere Speisen“. Hier haben Kinder, Senioren und Mitarbeiter gemeinsam italienische Lasagne, französische Crêpes etc. zubereitet und verkostet. Ein wenig Sprach- und Landeskunde gab es obendrein.

In Bad Salzungen wurde sogar getanzt. Ehrenamtliche Helfer haben für die Besucher der AWO-Tagesstätten für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen im Wartburgkreis einen Maskenball auf die Beine gestellt. Er fand im Rahmen des Tanztees der Volkssolidarität in der Bad Salzunger Musikschule statt. Aus der Kooperation soll von nun an ein monatliches Format werden.

In der Gothaer AWO Kita „Wirbelwind“ stand der Tag unter einem kreativen Motto. Es fand eine Ausstellung statt, bei der kleine Kunstwerke gezeigt wurden, die die Kinder gemeinsam mit Eltern, Großeltern oder Geschwistern im Mal-Atelier der Kita geschaffen haben. Zum Aktionstag stand das Atelier auch wieder offen und lud zum Kreativwerden ein.

In Erfurt hat sich der AWO-Kreisverband auf dem Herbstfest des Stadtteils Daberstedt mit einem Stand präsentiert. Quartiersmanagerin Kati Langenberger und Ehrenamtliche aus dem Kreisverband haben über die Angebote informiert, zum Beispiel das neue Nachbarschaftsprojekt, den Besuchsdienst und die Spaziergangsgruppe. Außerdem konnten sich die Besucher mit Hilfsmitteln in die Situation älterer und pflegebedürftiger Menschen hineinversetzen: Sie konnten verschiedene Brillen ausprobieren, mit denen Augenkrank-



Der AWO Kreisverband Erfurt beim Daberstedter Herbstfest

heiten simuliert werden können, oder in den „Senior Suit“ schlüpfen, der mit verschiedenen Einschränkungen der Wahrnehmung und Bewegungsfreiheit für das Alter sensibilisieren soll.



Im Pflegeheim „Haus am Wippertor“ in Sondershausen entstand ein Sinnespfad



„Andere Länder, andere Speisen“ im „Haus an der Salza“ in Bad Langensalza



v.l.n.r.: Der AWO-Landesvorsitzende Werner Griese, Emma-Sachse-Preisträger Prof. Bernhard Maak, Dr. Steffen Kania, stellv. AWO-Landesvorsitzender, AWO-Landesgeschäftsführer Ulf Griebmann und Andreas Krauße, Geschäftsführer des AWO Kreisverbandes Saalfeld-Rudolstadt e. V.

18. AWO-Ball im Erfurter Kaisersaal gefeiert

Professor Bernhard Maak erhält höchste Auszeichnung der AWO Thüringen

Am 22. September fand der 18. Ball der Thüringer Arbeiterwohlfahrt statt. Im festlichen Ambiente des Erfurter Kaisersaals wird er traditionell zu Ehren der zahlreichen freiwilligen Helfer ausgerichtet, die sich im ganzen Freistaat in Ortsvereinen, Kreisverbänden und sozialen Einrichtungen der AWO Thüringen engagieren. In diesem Jahr konnten sich zwei Ehrenamtsprojekte aus Mühlberg und Neustadt/Orla über eine Auszeichnung freuen. Die Emma-Sachse-Ehrung ging an Prof. Dr. Bernhard Maak, den langjährigen ehrenamtlichen Vorsitzenden des AWO Kreisverbandes Saalfeld-Rudolstadt e. V.

Werner Griese, der Landesvorsitzende der AWO Thüringen, konnte im Kaisersaal über 400 Gäste aus der AWO, aus Politik und Gesellschaft begrüßen, u.a. den SPD-Bundtagsabgeordneten Carsten Schneider und die Thüringer Landtagsmitglieder Birgit Pelke und André Blechschmidt. In seiner Festrede hob Carsten Schneider unter anderem die Leistung der AWO Thüringen hervor, als einer der wenigen Verbände in Deutschland Mitglieder zu gewinnen – im vergangenen Jahr stiegen die Mitgliederzahlen um 2 Prozent auf 10.282 AWO-Mitglieder im Freistaat.

Die höchste Auszeichnung der AWO Thüringen, die Emma-Sachse-Ehrung, wurde an Professor Bernhard Maak verliehen. Er steht seit über 25 Jahren ehrenamtlich dem AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e. V. vor. In diesem

Vierteljahrhundert galt es, zahlreiche Hürden zu meistern: den Spagat zwischen Mitgliederverband und sozialwirtschaftlichem Unternehmen, eine Gebietsreform, den demografischen Wandel. Das ist ihm und seinen AWO-Mitstreitern auf beeindruckende Weise gelungen.

Unter Bernhard Maaks Führung hat sich der Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt zur mitgliederstärksten Gliederung in der AWO Thüringen entwickelt – derzeit sind hier rund 1.900 Mitglieder in 16 Orts- und 15 Fördervereinen engagiert. Mit fast 800 Mitarbeitern in 65 sozialen Einrichtungen ist der Kreisverband zudem einer der größten Arbeitgeber im Landkreis. Über 40 Millionen Euro hat die AWO Saalfeld-Rudolstadt in soziale Einrichtungen investiert und so maßgeblich zu den modernen Sozialstrukturen vor Ort beigetragen.

Im Rahmen des Wettbewerbs „Ausgezeichnete Ideen für eine gute Sache“ wurden zwei Ehrenamtsprojekte mit einem Preisgeld von je 1.000 Euro prämiert. Zum einen das Projekt „Sport verbindet“ der AWO Schloss-Schule in Neustadt/Orla. Eltern, Lehrer und Mitarbeiter organisieren hier regelmäßig Sportfeste, bei denen Groß und Klein gegeneinander antreten, und opfern dabei freiwillig und gern den Feierabend oder auch mal ein Wochenende. Die Sportfeste fördern die gemeinsame Zeit mit der Familie



Der Thüringer SPD-Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Fraktion Carsten Schneider hielt die Festrede im Erfurter Kaisersaal und bedankte sich bei den anwesenden Ehrenamtlichen für ihr Engagement

und zeigen der jungen Generation, dass Bewegung und ehrenamtliches Engagement Spaß machen.

Der zweite Preisträger ist die AWO Kita „Waidspatzen“ in Mühlberg. Hier ist dank der Unterstützung vieler Ehrenamtlicher und der Aktion Mensch eine Kinderholzwerkstatt im Garten der Kita entstanden. Tischler, Zimmerleute,



v.l.n.r.: AWO-Landesvorsitzender Werner Griese, Jürgen Walther und Barbara Hofmann von der AWO Schloss-Schule Neustadt, Judith Ernst, Leiterin der Mühlberger AWO Kita „Waidspatzen“, Katrin Matzky und Elvira Diebold, stellv. Vorsitzende des AWO-Landesverbandes, AWO-Landesgeschäftsführer Ulf Grießmann

Drechsler und andere Handwerker bringen den Kids ihr Handwerk näher und arbeiten ehrenamtlich mit ihnen, den Eltern und Großeltern an kreativen Projekten. Die Kinder können sogar eine Werkstattprüfung ablegen und ihren „Meisterschein“ machen. So wird durch die Zusammenarbeit der Generationen Tradition bewahrt.

1.000 Euro für KuBuNa



Am 5. Oktober hat das Projekt „KuBuNa – Kunterbunte Nachmittage“ des Ortsjugendwerkes Erfurt und des Landesjugendwerkes der AWO Thüringen eine Förderung in Höhe von 1.000 Euro erhalten. Im Festsaal des Erfurter Rathauses hat Oberbürgermeister Andreas Bausewein den Bescheid übergeben.

Das Geld kommt aus dem Engagementfonds „nebenan angekommen“ der Thüringer Ehrenamtsstiftung, der Initiativen unterstützt, die sich für die Willkommenskultur starkmachen.

KuBuNa ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche aus Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete. Die Initiative will deutsche und geflüchtete Kids zusammenbringen und ihnen ein vielseitiges inklusives Freizeitangebot bieten. „Unsere Ehrenamtlichen spielen und basteln mit den Kindern oder machen kleine Ausflüge“, so Melanie Morawa, leitende Koordinatorin des Landesjugendwerks. Aktuell engagieren sich rund 70 junge Menschen bei KuBuNa. Weitere Ehrenamtliche werden übrigens stets gesucht. Wer Interesse hat, das Projekt aktiv zu unterstützen, kann sich jederzeit telefonisch unter 0361 51159633 oder per Mail (kubuna@jw-zukunft.de) melden.

25 Jahre AWO Ortsverein Saalfeld

Am 3. September haben die über 500 Mitglieder des AWO Ortsvereins Saalfeld gemeinsam mit AWO-Mitarbeitern und Gästen das 25-jährige Bestehen ihres Ortsvereins gefeiert. Ein großes Festzelt war für das Jubiläum von freiwilligen Helfern geschmückt worden.

Als Ehrengäste waren der AWO-Landesvorsitzende Werner Griese, der Kreisvorsitzende der AWO Saalfeld-Rudolstadt Professor Dr. Bernhard Maak und sein Stellvertreter Dr. Steffen Kania sowie Kreisgeschäftsführer Andreas Krauß vor Ort. Auch der Saalfelder Bürgermeister Matthias Graul, der Landtagsabgeordnete Maik Kowalleck und Wolfgang Roßberg als Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt waren der Einladung gefolgt.



Der Landesvorsitzende Werner Griese überbrachte herzliche Glückwünsche und bedankte sich für das vielfältige Engagement in der AWO Saalfeld-Rudolstadt. Für die weitere erfolgreiche Arbeit überreichte Werner Griese der Ortsvereinsvorsitzenden Anita Geier einen Scheck über 500 Euro.

Dr. Steffen Kania gratulierte im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung des AWO Kreisverbandes Saalfeld-Rudolstadt und würdigte die Arbeit des AWO Ortsvereins und seiner Begegnungsstätten in Saalfeld und Gorndorf. Er verwies auf die großartige Entwicklung des Ortsvereins und auf die vielfältigen Angebote der Begegnungsstätten. Der Ortsverein Saalfeld ist mit seinen 502 Mitgliedern der stärkste Ortsverein im AWO Kreisverband, begonnen hatte er einst mit 60 Mitgliedern.

Am Nachmittag hat das Thüringer Folklore Tanzensemble Rudolstadt ordentlich Schwung ins Festzelt gebracht. Das Programm reichte vom Folkloretanz bis zu einem Samba am Ende des Auftritts. Die jüngsten Gäste konnten sich in der Spiel- und Bastelstraße beschäftigen. Die Erzieher aus dem AWO Kindergarten „Schlüsselblume“ und dem integrativen Kindergarten „Sonnenland“ hatten interessante Angebote mitgebracht.

Das Thüringer Folklore Tanzensemble Rudolstadt

CAP-Lebensmittelmarkt Saalfeld unterstützt Nachwuchsfußballer

Stolz präsentieren die Fußballer der E-Junioren-Mannschaft des FC Saalfeld ihre neuen Trainings-T-Shirts. Gesponsert werden diese vom CAP-Lebensmittelmarkt der AWO Saalfeld-Rudolstadt.

Die Junioren der Jahrgänge 2007 und 2008 werden von drei Trainern ehrenamtlich trainiert und haben es schon in die Kreisoberliga geschafft. Der Verein ist in hohem Maße auf Sponsoren angewiesen. Als die Anfrage den CAP-Markt in Saalfeld erreichte, musste Marktleiterin Sylke Lengersdorf nicht lange überlegen und hat die jungen Kicker gern unterstützt.

Der CAP-Lebensmittelmarkt ist selbst ein noch junges soziales Projekt der AWO Saalfeld-Rudolstadt. Er wurde im September 2016 eröffnet, um der Innenstadt wieder einen Lebensmittelmarkt für Anwohner und Besucher der Stadt anzubieten. Der Grundgedanke der CAP-Märkte ist, Menschen mit Behinderung besser ins Arbeitsleben zu integrieren.



Das Team der E-Junioren des FC Saalfeld

Im CAP-Markt der AWO in Saalfeld ist die Hälfte der Arbeitsplätze von Menschen mit Behinderung besetzt.

Treffen der AWO-Ortsvereine in Erfurt

Am 17. und 18. November haben sich Vertreter von 20 Thüringer AWO-Ortsvereinen zum Erfahrungsaustausch in Erfurt getroffen.

Sie haben ihre aktuellen Projekte vorgestellt und über die Chancen und Probleme der Vereinsarbeit gesprochen. Interessante Workshops gab es u.a. zu den Themen Fördermittelakquise und Gewinnung von Vorstandsmitgliedern. Auch die aktuelle Entwicklung im Ehrenamt wurde thematisiert. Am Abend stand eine spannende Führung durch das mittelalterliche Erfurt Martin Luthers auf dem Programm.



Ortsvereinserfahrungsaustausch in Erfurt

Thüringer Ehrenamtspreis für Dr. Hans-Eberhard Frank

Die Thüringer Ehrenamtsstiftung hat Dr. Hans-Eberhard Frank mit dem Thüringer Ehrenamtspreis in der Kategorie Senioren ausgezeichnet. Sozialministerin Heike Werner überreichte Dr. Frank die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung am 17. November im Erfurter Collegium maius.

Dr. Frank engagiert sich seit über zehn Jahren ehrenamtlich bei der AWO in Erfurt. Der Kinderliteraturlehrer an der Fachschule für Kindergärtnerinnen in Gotha ist auch nach seinem Ruhestand den Kindern und der Kinderliteratur treu geblieben. In der AWO-Kita „Haus der bunten Träume“ im Norden der Stadt liest er jede Woche den Kindern Bücher und Geschichten vor. Das macht den Kleinen nicht nur Spaß, sondern fördert auch ihr Wissen und Sprachverständnis.

Mit dem Ehrenamtspreis zeichnet die Thüringer Ehrenamtsstiftung Einzelpersonen, Gruppen und Vereine in verschiedenen Kategorien aus, die sich im besonderen Maße ehrenamtlich engagieren. 2017 wurde der Preis zum fünften Mal verliehen.



Dr. Frank mit Sozialministerin Heike Werner bei der Preisübergabe

Zehn Jahre LEONARDO-Schule

Mit einer Festwoche hat die LEONARDO-Schule des AWO Kreisverbandes Jena-Weimar e. V. ihr 10-jähriges Jubiläum gefeiert.

Höhepunkt war die festliche Auftaktveranstaltung, zu der unter anderem Jenas Oberbürgermeister Dr. Albrecht Schröter die Arbeit der Pädagogen würdigte und eine symbolische Botschafterbox für den Erfindergeist der Schule überreichte. Welche Werte eine Schule der Zukunft ihren Schülern vermitteln sollte, war Thema eines Vortrages des Politik- und Kommunikationswissenschaftlers Daniel Dettling sowie einer anschließenden Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.



Jenas Oberbürgermeister Dr. Albrecht Schröter

Fit im Alter: Gymnastik in der AWO-Begegnungsstätte Altenburg-Nord

Jeden Dienstag lädt die AWO-Begegnungsstätte Altenburg-Nord zur Gymnastikstunde mit Sitzgymnastik ein. Dem Angebot von Übungsleiterin Roswitha Raasch folgen rund 20 Männer und Frauen im fortgeschrittenen Alter. Die Sportgruppe besteht seit 1997.

Anni Kahnt ist mit 92 Jahren die Älteste in der Runde. Die agile Seniorin besucht die Angebote der Begegnungsstätte seit vielen Jahren und freut sich jede Woche auf die Übungsstunde mit ihren Turnfreunden. „Es ist schön hier. Wir pflegen eine gute Geselligkeit mit vielen abwechslungsreichen Veranstaltungen. Da bin ich gern dabei“, sagt die betagte Rentnerin. Roswitha Raasch leitet die Gruppe seit zwei Jahren und verlangt den Teilnehmern einiges ab. Die Übungen trainieren die Muskeln der Arme und Beine und halten die Gelenke beweglich. Oft sind auch Gymnastikbänder, Bälle und Hanteln im Einsatz. „Ich freue mich immer über die rege Teilnahme und die gute Kameradschaft im Team. Die Gruppe hält sich nicht nur gemeinsam im Alter fit, sondern ist auch eine feste Gemein-



Trainingsgruppe (in der Mitte stehend Roswitha Raasch) – Foto: R. Weber

schaft, in der sich ausgetauscht und gefeiert wird“, betont Übungsleiterin Roswitha Raasch.

Die Begegnungsstätte in Altenburg Nord ist eine von drei AWO-Begegnungsstätten im Altenburger Land. Im Landkreis sind zehn AWO-Ortsvereine und zwei Fördervereine mit insgesamt 523 Mitgliedern aktiv.

Offene Türen im Saale-Orla-Kreis

Mit einem Tag der offenen Tür hat die AWO-Praxis am Pößnecker Schlettweiner Steig ihr 20. Jubiläum gefeiert. Damals hatte die AWO mit der Praxis für Physiotherapie und Ergotherapie quasi Neuland betreten. 2003 kam die Logopädie dazu und 2006 deren Außenstelle in Neustadt. Im Jahr darauf haben die Mitarbeiter auch Sport- und Wellnessangebote etabliert. Schritt für Schritt wurden die mit Sport- und Fitnessgeräten ausgestatteten Räume erweitert.

Zum Team der AWO-Praxis um Leiterin Doina Skupin gehören je zwei Logopäden und Ergotherapeuten, zwölf Physiotherapeuten, eine Masseurin und eine Sachbearbeiterin. Therapeutische Angebote gibt es für alle Altersgruppen, beginnend vom Säuglings- und Kleinkindalter, wo eng mit der interdisziplinären Frühförderung im gleichen Haus zusammengearbeitet wird. Pro Woche werden allein 36 Bewegungskurse angeboten, von Rückenschule und Reha-Kursen bis zu Pilates, Yoga und Aquafitness.

Auch die heilpädagogische Wohnstätte in Wurzbach öffnete im Herbst ihre Türen. Unterstützt wurde das Team dabei von vielen ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren. So lieferte der örtliche Heimatverein die Getränke und Bratwürste, die Zumba-Gruppe um Jana Weidauer sorgte für Unterhaltung und Andreas Greiner und Ralph Vorsatz machten Musik. Die zahlreichen Besucher konnten die Einrichtung kennenlernen und beim Basteln, Kinderschminken oder dem Luftballon-Wettbewerb einen schönen Tag erleben.



Das Team der AWO-Praxis in Pößneck



Tag der offenen Tür in Wurzbach

50 Jahre Kita „BUMMI“ in Bad Köstritz

Gleich zwei Jubiläen auf einen Schlag hat die AWO-Kindertagesstätte „BUMMI“ in Bad Köstritz im September gefeiert: Die Kita ist seit 20 Jahren in Trägerschaft des AWO Kreisverbandes Greiz e. V. und feierte gleichzeitig ihr 50-jähriges Bestehen als Kindergarten.

Den außergewöhnlichen Kita-Geburtstag haben die Kinder, Erzieher und Eltern gemeinsam mit Gästen eine ganze Woche lang gefeiert. Jeder Tag war ein Höhepunkt, etwa mit einer großen Schatzsuche, einem großen Sportfest oder dem Märchenspiel „Die Bremer Stadtmusikanten“. Der Eismann kam vorbei und mit dem Fest „Unser Teddy hat Geburtstag“ haben die Kinder das Jubiläum kindgerecht gefeiert. Pünktlich zum 50. konnte auch die Außenfassade des Kleinkindbereiches neu gestaltet werden. Unter den neugierigen Blicken der Kinder ließen Maler spielende Kinder, den BUMMI-Bären und typische Wahrzeichen von Bad Köstritz auf der Fassade entstehen. Das Festgeschehen fand seinen Abschluss mit einem Tag der offenen Tür, zu dem das BUMMI-Maskottchen die Gäste begrüßte und die Kita vom Landessportbund die Ehrenurkunde „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“ verliehen bekam. Auch einige Eltern und Gäste erinnerten sich an ihre eigene Kindheit in der Kita. Die große Schautafel unter dem Motto „Damals und heute“ regte viele Gespräche an.

Die Kita ist eine von neun Kindertagesstätten der AWO Greiz. Hier betreuen 20 Pädagogen derzeit 130 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt.



Das Team der Kita „BUMMI“ und der Vorsitzende der AWO Greiz Enrico Heinke (2.v.r.)

Tag der offenen Tür bei der Ankerstein GmbH

Zu einem Tag der offenen Tür hat die Ankerstein GmbH Ende September eingeladen. Über 500 Besucher kamen, darunter viele Kinder. Hochkonzentriert konnten diese an Burgen, Türmen und Schlössern bauen. Auch die Gedulds- und Balancier-spiele fanden schnell kleine Baumeister. Die Sieger beim Wettbewerb „Ankerstein X-Männchen“ stapelten einen Turm aus Bausteinen bis unter das Zeltdach.

Bei den Erwachsenen stieß dagegen vor allem die Werksführung auf großes Interesse. Schließlich sind die Ankersteine seit Generationen bekannt und beliebt. Ein Quiz begleitete die Runde. Für Erstaunen sorgte auch das Fotoprojekt der Schüler der Friedrich-Adolf-Richter-Schule. Sie fotografierten Besucher, die sich später zum Beispiel als Burgherr eines Ankerstein-Modells wiederfanden. Außerdem konnte jeder Gast seinen eigenen Ankerstein pressen, frisch gebackene Waffeln essen oder sich auf der Hüpfburg des THW austoben. Zukünftig sollen Seminare für Kindergärten und Grundschulen angeboten werden, die die pädagogisch wertvollen Anregungen der Ankerbausteine vermitteln.

Die AWO Rudolstadt e. V. hat die traditionsreiche Rudolstädter Spielzeugmarke Ankerstein im Sommer übernommen und führt das Geschäft mit der neu gegründeten Firma Ankerstein GmbH fort.



Werksbesichtigung bei der Ankerstein GmbH

Kontakt:

Ankerstein GmbH
Breitscheidstraße 148 – 07407 Rudolstadt
E-Mail i.schroth@ankerstein.de
www.ankerstein.de

AWO Saale-Holzland mit guter Bilanz

Eine gute Bilanz hat der AWO Kreisverband Saale-Holzland e. V. auf seiner Kreisdelegiertenkonferenz am 17. November in Eisenberg ziehen können. Die Delegierten aus den drei Ortsvereinen Eisenberg, Hermsdorf und Kahla haben den alten Vorstand entlastet und mit Klaus-Dieter Kunze als Vorsitzenden, Gudrun Tobis als Stellvertreterin, Hans-Peter Perschke als Schatzmeister sowie Ehrengard Schreiber, Lutz Dennhardt und Andreas Häuser als Beisitzer jeweils einstimmig einen neuen Vorstand gewählt.

Der stellvertretende AWO-Landesvorsitzende Dr. Steffen Kania würdigte in seinem Grußwort die Leistungen der AWO im Saale-Holzland-Kreis sowohl im Bereich der Mitgliederentwicklung und im Ehrenamt als auch bei den gut funktionierenden Einrichtungen und Diensten. Er dankte der AWO Saale-Holzland für die gute Zusammenarbeit mit dem AWO-Landesverband.

Der Kreisverband ist besonders im Bereich Kindertagesbetreuung aktiv. Fast 1.500 Kinder werden von der AWO im Saale-Holzland-Kreis betreut. 2016 sind zwei neue Kitas mit 84 Plätzen in Hartmannsdorf und Crossen in AWO-Trägerschaft übernommen worden. Angesichts des großen Bedarfs hat die AWO auch in ihren anderen Kindertagesstätten die Platzkapazitäten erweitert, etwa in Quirla und Hainspitz auf je 63 Plätze oder auch in Stadtroda.

Seit 2014 bewegt der AWO Kreisverband mit dem Sozialzentrum Eisenberg ein Großprojekt, in das insgesamt rund elf Millionen Euro fließen. Für 400.000 Euro hat die AWO dazu ein ehemaliges Firmengelände erworben. 2018 sollen die Um- und Neubauarbeiten abgeschlossen werden. Neben der bereits aktiven Tagespflege und einer ersten Wohngruppe für 17 Senioren mit Demenz ist hier vor kurzem das Pflegeheim mit drei Etagen für jeweils zwei Wohngruppen



Der neu gewählte Vorstand des AWO Kreisverbandes Saale-Holzland e. V. von links: Lutz Dennhardt, Ehrengard Schreiber, Klaus-Dieter Kunze, Andreas Häusler, Gudrun Tobis, Hans-Peter Perschke

für 12 bis 13 Senioren fertig gestellt worden. Über die Hälfte der Plätze ist bereits belegt, bis Februar wird die Einrichtung schrittweise ausgelastet. In einer letzten Bauphase ergänzt die AWO das Sozialzentrum mit einer barrierefreien Wohnanlage mit 24 Wohneinheiten.

Damit hat die AWO auch weitere Arbeitsplätze für Erzieher und Pflegekräfte geschaffen.

Rund 170 Menschen engagieren sich ehrenamtlich für den Kreisverband Saale-Holzland im Sozialzentrum Eisenberg, in Jugendhäusern, in den 16 Kitas, im AWO-Sozialkaufhaus SKAWO, in der Schuldnerberatung und im Familienzentrum oder in den Seniorenbegegnungsstätten. Sie sind zwischen 33 und 80 Jahren alt. Der AWO Kreisverband hat derzeit 323 Mitglieder.

AWO Bildungswerk: Bildungsprogramm für 2018

Das AWO Bildungswerk Thüringen hat das neue Bildungsprogramm für das kommende Jahr vorgestellt.

Darin werden über 150 Seminare, Fortbildungen und Kurse vorgestellt, die von AWO-Mitgliedern und -Mitarbeitern zum vergünstigten Preis gebucht werden können. Viele Angebote sind auch als Inhouse-Seminare möglich. In den Geschäftsstellen der AWO-Kreisverbände liegen Exemplare bereit.

Das vollständige Bildungsprogramm ist auch im Internet unter www.awobildungswerk.de zu finden oder beim Bildungswerk telefonisch unter 0361 511509-0 bzw. per E-Mail: kott@awo-thueringen.de zu bestellen.



Bildungsprogramm 2018
AWO Bildungswerk Thüringen



... weil mehr Wissen mehr bewegt.

www.awobildungswerk.de

AWO Saalfeld vermittelt Medienkompetenz für Senioren

Der AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt ist eine Kooperation mit dem Landesfilmdienst Thüringen e. V. eingegangen. Die ersten vier Einsteigerschulungen für Smartphonennutzer fanden in den Sommermonaten statt.

Zwei Mitarbeiter des Projektes „MEiFA – Medienwelten in der Familie“ des Landesfilmdienstes Thüringen und ein Vertreter des Seniorenbüros des Landkreises haben interessierten Senioren die Bedienung, die wichtigsten Funktionen und Tasten moderner Handys erläutert. Praktische Übungen halfen, das neu gewonnene Wissen zu festigen. Die kostenfreien Kurse boten Platz für je zwölf Teilnehmer und waren sehr schnell ausgebucht. Mitgebracht werden konnten die eigenen Smartphones oder die Senioren haben Geräte aus dem Fundus des Landesfilmdienstes genutzt.

Medienkompetenz zu vermitteln ist ein wichtiges Ziel, das der AWO Kreisverband in der Bildungsarbeit mit Senioren verfolgt. Smartphones, Tablets oder Laptops sind heute im Alltag überall präsent und können gerade auch für ältere Menschen eine Hilfe sein. Deshalb werden seit September gemeinsam mit dem Landesfilmdienst kompetente ehrenamtliche Ansprechpartner zu Medienmentoren geschult. Sie



Aufmerksame Zuhörer beim Medienkompetenztraining

sollen zukünftig Beratungen, Schulungen und Projekte für Senioren anbieten und auch ältere Menschen, die nicht mehr mobil sind, zu Hause beraten. Das kostenlose Schulungsangebot wurde vom Landesfilmdienst Thüringen e. V. konzipiert und an sechs Modellstandorten durch den Freistaat finanziert.

Der Alltag mit Demenz – ein Alltag wie jeder andere?

Wanderausstellung zum Thema Demenz

Die Alzheimer Gesellschaft Thüringen e. V. hat 2016 zu einem thüringenweiten Fotowettbewerb zum Thema Demenz aufgerufen. Die besten Bilder wurden zu einer Wanderausstellung zusammengestellt, die in verschiedenen Ausführungen kostenfrei ausgeliehen werden kann.

Zahlreiche Privatpersonen haben sich am Wettbewerb beteiligt und ihr persönliches Bild von der Demenz fotografisch dargestellt. Aber auch Betreuungskräfte aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen hielten ihren Alltag mit den Senioren fest. Eine Jury, bestehend aus der Schirmherrin und Sozialministerin Heike Werner, Mitarbeitern des Thüringer Sozialministeriums, der AOK-Plus Gesundheitskasse und des Vorstandes der Alzheimer Gesellschaft Thüringen e. V., hat die zehn besten Bilder ausgewählt und sie auf Ausstellungsreise geschickt.

Die Thüringer Alzheimer Gesellschaft wurde 2002 als Selbsthilfeorganisation gegründet und wird vom Freistaat Thüringen und den Thüringer Pflegekassen als Fachstelle für Demenz nach §45d SGB XI gefördert. Die Mitarbeiter stehen für Aufklärung zum Krankheitsbild, persönliche Beratung und Weiterbildungsangebote gern zur Verfügung. Die Alzheimer Gesellschaft ist ein korporatives Mitglied der AWO Thüringen.



Alzheimer Gesellschaft Thüringen e. V.
Telefon: 0361 60255 744 oder
E-Mail: info@alzheimer-thueringen.de

kontakt

AWO-Mitglieder diskutieren bedingungsloses Grundeinkommen

Am Ende war der Tenor eindeutig: Aufgefordert abzustimmen, ob man der Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens eher aufgeschlossen oder ablehnend gegenüber stehe, votierten fast alle Teilnehmer des ersten AWO-Mitgliederforums am 27. November in Erfurt für die Idee.

Vorausgegangen waren zwei Stunden einer unterhaltsamen und lebhaften Diskussion zum „Für und Wider eines bedingungslosen Grundeinkommens“. Zwar blieb die Anzahl der Teilnehmer deutlich unter den Erwartungen, der Intensität der Debatte schadete das aber in keinem Fall. Im Gegenteil.

Daniel Häni, Gründer der Initiative Grundeinkommen in der Schweiz und Dr. Thomas Loer von der Initiative „Freiheit statt Vollbeschäftigung“ erläuterten ihre Vorschläge und Ideen zum bedingungslosen Grundeinkommen, beantworteten Fragen und stellten sich auch skeptischen Einwänden.

Ihre Idee fußt letztlich auf dem Gedanken, dass jeder Bürger das Recht auf eine würdevolle Existenz ohne Sanktionen und zum Teil demütigende Anträge und Behördengänge haben müsse. Die Bürger würden dadurch die Freiheit zurück erlangen, ihr Leben so zu gestalten und ihre Arbeitskraft so einzusetzen, wie sie es wollen. Natürlich würde es Umbrüche und Verschiebungen geben, aber letztlich würden Wirtschaft und Gesellschaft vom bedingungslosen Grundeinkommen gleichermaßen profitieren.

In einer repräsentativen Umfrage von Splendid Research unter 1.024 Deutschen zwischen 18 und 69 Jahren hatte sich im November eine knappe Mehrheit von 58 Prozent für ein bedingungsloses Grundeinkommen ausgesprochen.

Das Mitgliederforum ist ein neues Veranstaltungsformat des AWO Landesverbandes Thüringen. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Verbandes sollen gesellschaftspolitische Fragestellungen diskutiert und verbandliche Positionen erarbeitet werden.



v.l.n.r.: Daniel Häni, Dr. Thomas Loer, Moderator Sebastian Perdelwitz und AWO-Landesgeschäftsführer Ulf Griebmann

Jede Menge Spaß bei der „Jungleweek“ in Bad Blankenburg

Das AWO-Jugendhaus in Bad Blankenburg ist im September offizieller Veranstalter der 9. Kinder- und Jugendwoche „Jungleweek“ auf dem örtlichen Marktplatz gewesen. Das Angebot ist eine Initiative der Stadt und des ehrenamtlichen Jugendnetzwerkes von Bad Blankenburg.

„Wir sind immer bemüht, ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Die Kinder und Jugendlichen können sich an den Thementagen sportlichen, künstlerischen, ökologischen, naturwissenschaftlichen oder sozialen Projekten widmen. Vier Tage Action pur mit Sport, Spaß und Spiel, statt vor dem PC zu sitzen“, erklärt der amtierende Leiter des AWO-Jugendhauses Peter Merkel.

Die kostenlosen Jugendwoche-Angebote zielen darauf ab, Kreativität, Selbstvertrauen und Zwischenmenschlichkeit bei den Kindern und Jugendlichen zu stärken. Auch in diesem Jahr drehte sich bei der „Jungleweek“ alles um Theater, Musik, Tanzworkshops, Pfadfindererlebnisse, handwerkliches Ausprobieren, ein Open-Air-Festival und jede Menge Spaß.



„Jungleweek“ des AWO-Jugendhauses auf dem Marktplatz vom Bad Blankenburg

Fahrsicherheitstraining für häusliche Pflegedienste in Schleiz

Die AWO im Saale-Orla-Kreis hat für ihre Mitarbeiter des häuslichen Pflegedienstes ein ADAC-Fahrsicherheitstraining im Angebot. Die Pflegekräfte sind täglich mit ihren Autos im Einsatz, um ihre Patienten zu Hause zu versorgen. Sicheres Fahren ist für sie wichtig, schließlich müssen die Mitarbeiter auch bei Nässe, Eisglätte und Dunkelheit pünktlich zu ihren Einsatzorten kommen.

Das Fahrsicherheitstraining wird vom ADAC auf dem Gelände des Schleizer Dreiecks angeboten, die Berufsgenossenschaft unterstützt das Projekt.

Zwei Termine haben bereits in diesem Jahr stattgefunden, ein weiterer wird 2018 folgen. Das Training hilft, bei Gefahr überlegter zu handeln, weil die Fahrer dann das Verhalten



ihres Dienstwagens in Extremsituationen bereits kennen und auf die hier gemachten Erfahrungen zurückgreifen können.

24 der 36 Mitarbeiter des Pflegedienstes haben das Sicherheitstraining bereits erfolgreich absolviert. Die zwölf weiteren Mitarbeiter werden das Training 2018 besuchen.

„Frau Oettersdorf“ geht in Rente

Petra Wolfram, Leiterin der AWO-Kindertagesstätte Oettersdorf, ist Ende September in den Ruhestand verabschiedet worden. 46 Berufsjahre hat sie vorzuweisen, 33 davon war sie in der Kinderkrippe Oettersdorf tätig, elf davon als Leiterin.

Im Ort und bei der AWO ist Frau Wolfram unter dem Spitznamen „Frau Oettersdorf“ bekannt, denn sie ist die Einrichtung und die Einrichtung ist sie. Petra Wolfram und die AWO-Kita, das ist nur schwer zu trennen. Die 62-Jährige hat die Kita gestaltet und inzwischen besuchen bereits die Kinder „ihrer Kinder“ die Einrichtung. Nach der Wende sank die Betreuungszahl von 40 Krippen- und fast 100 Kindergartenkindern auf 50 Kinder insgesamt. Inzwischen besuchen 106 Kinder die Kita. 21 Mitarbeiter sind hier tätig. Mit einer Abschiedsfeier haben der Kreisvorsitzende Jürgen Kraft und Geschäftsführer Ulf Gießmann sowie zahlreiche Weggefährten und Kollegen Petra Wolfram und ihre Lebensleistung gewürdigt und für ihre Arbeit gedankt. Neue Leiterin wird



Jürgen Kraft (r.) und Ulf Gießmann verabschieden Petra Wolfram

die 32-jährige Diplom-Sozialpädagogin Kristin Müller aus Knau. Sie ist seit 14 Jahre bei der AWO beschäftigt und seit August in der Tagesstätte in Oettersdorf.

AWO-Förderverein im „Zwergenparadies“ Katzhütte gegründet

Am 27. September haben sich Eltern und interessierte Bürger aus Katzhütte zur Gründungsveranstaltung des Fördervereins der AWO Kita „Zwergenparadies“ zusammengefunden.

AWO-Kreisgeschäftsführer Andreas Krauß und die Fachberaterin für Kindertagesstätten Ute Salewski wohnten der Gründung als Gäste bei.

Der AWO-Förderverein startet seine Arbeit mit 27 Mitgliedern. Er möchte die pädagogische Arbeit der Kita bei Veranstaltungen und Projekten unterstützen und Mittel akquirie-

ren, um die Gruppenräume und das Außengelände schöner zu gestalten. Das erste Projekt steht bereits fest: Die Fördermitglieder wollen ein Baumhaus auf dem Spielplatz des Kindergartens bauen. Beim Herbstfest, den Vorbereitungen der Kita für den Weihnachtsmarkt der Gemeinde Katzhütte und der Kinderweihnachtsfeier hat der Förderverein sein Engagement zugesagt.

Der neue Förderverein in Katzhütte ist der 15. im AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt.

Das Landesjugendwerk der AWO Thüringen

Drei Fragen an: Jasmin Heller und Falko Schmidt, Vorsitzende des Landesjugendwerkes der AWO Thüringen



Wie seid ihr zum Landesjugendwerk gekommen?

Jasmin: Ich brauchte für mein Studium ein dreiwöchiges Praktikum und da kam mir die Idee, ein FSJ zu machen. Durch die Seminare und meine Funktion als Gruppensprecherin war ich oft mit dem Landesjugendwerk in Kontakt und hielt diesen dann auch.

Falko: Nach dem Abitur wollte ich etwas anderes machen, als gleich mit dem Studium anzufangen. Auch ich entschied mich für ein FSJ, das ich in einer Kindertagesstätte absolvierte. Da das Landesjugendwerk Träger meiner Einsatzstelle war, kam ich in Kontakt mit dem LJW und bin bis jetzt dort geblieben. Ich finde die Menschen, den Spirit und die Methoden dort super.

Was ist eure lustigste Geschichte, die euch im LJW passiert ist?

Jasmin: Für mich war das „Werwolf“-Spiel auf den Seminaren am Abend immer das Lustigste. Das Rollenspiel, bei dem sich Teilnehmer und Teamer gegenseitig verdächtigten und spielerisch herauszufinden versuchen, wer zu welchem Lager gehört, war mein Highlight.

Falko: Ich erinnere mich gern an die Jahresanfangsfahrt 2016, bei der wir in einer urigen Hütte auf der Wasserkuppe untergebracht waren. Dort sind wir nachts einfach Schlitten- und Snowboardfahren gegangen, haben eine Schneeballschlacht gemacht und hatten eine richtig lustige Zeit.

Was werden eure Aufgaben und Herausforderungen als neue Vorsitzende sein?

Jasmin: Da ich noch nie in einem Verband tätig gewesen bin und meine Funktion als Vorsitzende noch ganz neu für mich ist, hab ich nicht wirklich eine Vorstellung, wie meine Aufgaben aussehen werden. Allerdings freue ich mich auf die Zeit, die Herausforderungen und die Chance, viele neue Leute kennenzulernen.

Falko: Bei mir kommen die Fragen auf, wie sich der Verband und das Engagement entwickeln werden, und ich denke, dass es meine und unsere Aufgabe sein wird, die überregionale Kooperation mit den anderen Ortsjugendwerken zu stärken, um die gemeinsame Vernetzung weiter auszubauen.

Zahlen, Daten, Fakten

- Gründung 1991 als eigenständiger Kinder- und Jugendverband der AWO
- Plattform für Kinder- und Jugendinteressen sowie selbstorganisierte Kinder- und Jugendarbeit
- Dachverband zur Unterstützung aller Ortsjugendwerke in Thüringen
- Momentan 18 Mitarbeiter in den Bereichen und Projekten:
 - Jugendverbandsarbeit/außerschulische Jugendbildung
 - Ferienfreizeiten
 - pädagogische Begleitung der Freiwilligendienste
 - Verbandsentwicklung und Erwachsenenbildung

Aufgaben:

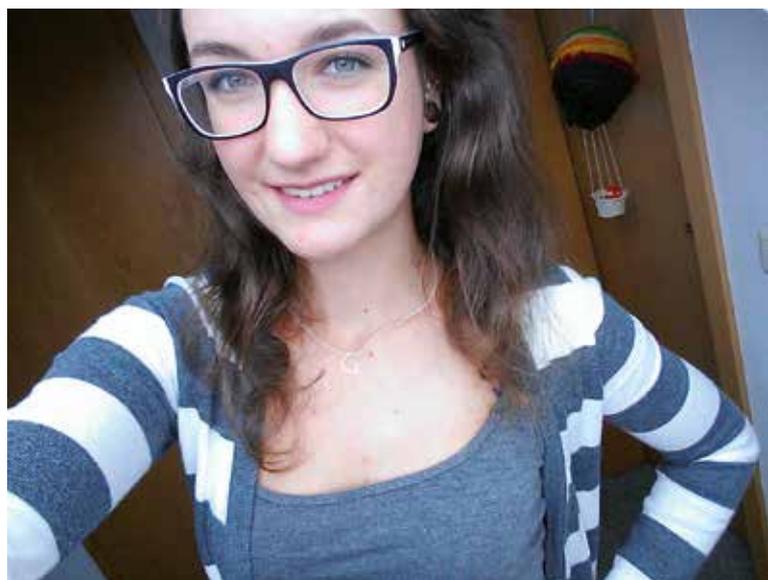
- Jugendpolitische Vertretung des Verbandes auf Landesebene
- Organisation von Bildungsveranstaltungen zu jugendspezifischen Themen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter
- Unterstützung junger Menschen sowie der Ortsjugendwerke bei der Umsetzung eigener Ideen
- Organisation von ehrenamtlicher Arbeit – Kooperation mit Jugendclubs, Kinder- und Jugendheimen, Hochschulen
- Ausbildung von Multiplikatoren und Teamern zur Umsetzung von Ferienfreizeiten, internationalen Jugendbegegnungen, Freiwilligendienstseminaren; z.B. JugendleiterCard (JuLeiCa)
- Kooperation mit Ortsjugendwerken und AWO-Orts- und Kreisverbänden sowie der LEG zur Unterstützung und Organisation von Ferienfreizeiten
- verbandliche Entwicklung und Zukunftsstrategie für die Zusammenarbeit von AWO und Jugendwerken

Von Kranichfeld nach Estland

Francesca Rauch leistet seit September einen Europäischen Freiwilligendienst in einem Jugendzentrum in Sõmeru in Estland. Die 19-Jährige kommt aus Kranichfeld und hat dieses Jahr Abitur gemacht.

Ein fremdes Land und eine neue Kultur kennenzulernen, ihre Sprachkenntnisse zu erweitern, neue Erfahrungen und Erlebnisse zu sammeln und sich dadurch persönlich und beruflich zu orientieren und weiterzuentwickeln, waren für Francesca ausschlaggebende Punkte für diese Entscheidung.

Durch eine Informationsveranstaltung des Landesjugendwerkes in Erfurt ist die Abiturientin auf den Europäischen Freiwilligendienst (EFD) aufmerksam geworden. Bei ihrer Suche nach dem passenden EFD hat sie weniger auf den Einsatzort geachtet, sondern auf die Aufgabe. Sie wollte ein Projekt finden, das ihren Vorstellungen entspricht und bei dem sie sich verwirklichen kann. Aus diesem Grund fiel ihre Wahl zufällig auf Estland. Auch anderen Bewerbern gibt Francesca den Tipp, nicht auf Städte oder Länder fixiert zu sein, sondern nach persönlich ansprechenden Angeboten und Projekten zu schauen. Durch ihre bereits vorhandenen positiven Erfahrungen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit entschied sie sich, wieder in diese Richtung zu gehen. Besonders freute sich die 19-Jährige, das Land und neue Leute kennenzulernen. Sie möchte ihre Sprachkenntnisse in Englisch verbessern, aber auch Estnisch erlernen.



Francesca Rauch

Ein Europäischer Freiwilligendienst bietet jungen Menschen zwischen 17 und 30 Jahren die Möglichkeit, beinahe kostenlos und ohne Vorkenntnisse in einer gemeinnützigen Organisation im europäischen Ausland freiwillig zu arbeiten und zu leben.

Mehr Infos gibt es von Denise Lentvogt (0361-511596 28) sowie unter www.jw-zukunft.de
Einsatzstellen findet ihr unter www.go4europe.de

Kontakt:
Landesjugendwerk der AWO Thüringen
Josef-Ries-Straße 15 - 99086 Erfurt
www.jw-zukunft.de

kontakt

Jugendverbandsarbeit und Ortsjugendwerke

Jugendwerke sind Zusammenschlüsse von jungen Menschen, die sich ihre Freizeit gemeinsam mit anderen selbst organisieren. Das geht vom Ausflug nach Hamburg über Graffiti-Projekte bis hin zu Partys oder politischen Aktionen.

Dabei spielt es keine Rolle, ob sie Besucher von Jugendclubs sind, in Kinder- und Jugendheimen wohnen oder Mitglieder der AWO unter 30 Jahren sind. Egal, ob in Deutschland geboren, erst kurz in Thüringen oder zum Studieren auf der Durchreise.

Es geht darum, gemeinsam mit anderen, die oft Freunde sind oder werden, für eigene Themen, Meinungen und Anliegen einzutreten, Lösungen zu finden und somit Gesellschaft mitzugestalten. Das Motto dabei ist: Jung, politisch, kreativ – für das gute und schöne Leben für alle!

Einmal im Jahr treffen sich junge Menschen aus den Ortsjugendwerken in Thüringen zur landesweiten Konferenz, um Ziele und Aufgaben für das kommende Jahr zu

besprechen und zu vereinbaren. Die Hauptsache ist, sich zu vernetzen und die Gelegenheit zu ergreifen, etwas Tolles, Eigenes auf die Beine zu stellen. Es wäre schön, wenn sich auch 2018 wieder viele junge Menschen finden, die bei der ErlebnisKonferenz dabei sind.





Der Thüringer Bildungsminister Helmut Holter übergibt einen Scheck an die Buchenberg-Kinder

Vorlesetag in 20 AWO-Kitas

Am 17. November war der bundesweite Vorlesetag. Rund um dieses Datum haben viele prominente Lesepaten von Roßleben bis Sonneberg in AWO-Kitas vorgelesen und den Kindern einen spannenden Geschichtenvormittag bereitet.

In Altenburg war u.a. die Thüringer Finanzministerin Heike Taubert unterwegs. Im 2016 eröffneten AWO „Haus der Generationen“, in dem sich zwei Senioren-WGs und die AWO Kita „Zwergenland“ unter einem Dach befinden, hat sie Jung und Alt mit einer Geschichte unterhalten und sich die neue Einrichtung einmal genauer angesehen.

In der Erfurter AWO Kita „Im Brühl“ war der Thüringer Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee zu Gast. Helmut Holter, der Thüringer Bildungsminister, hat den Kindern aus der AWO Kita „Buchenberg“ im Erfurter Südosten das Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ vorgelesen – und hatte auch noch ein Geschenk dabei: 3.600 Euro Fördermittel für die geplante Lernwerkstatt. Ebenfalls in Erfurt waren der MDR-Moderator Steffen Quasebarth, der SPD-Bundestagsabgeordnete Carsten Schneider und die Thüringer Landtagsabgeordnete Marion Walsmann als Lesepaten aktiv.

In der AWO Kita „Wirbelwind“ in Jena war Christoph Matschie, Mitglied des Deutschen Bundestages, zu Besuch. Auch die Thüringer Landrätinnen Christine Zitzmann und Michaela Sojka haben sich in diesem Jahr wieder als Vorle-

serinnen in AWO-Kitas beteiligt, dazu viele Bürgermeister aus dem Freistaat, z.B. in Ilmenau, Bad Langensalza und Pößneck. Zu einer schönen Tradition ist es geworden, dass die Geschäftsführerin der Saalfelder Feengrotten Yvonne Wagner eine AWO-Kita zu einem märchenhaften Geschichtenvormittag in die Feengrotten einlädt – in diesem Jahr eine Gruppe aus der Saalfelder AWO Kita „Am Goldfischteich“.

Vielen Dank an alle Lesepaten für die Vorlesestunde!



AWO-Landesgeschäftsführer Ulf Griebmann in der Kita „Tausendfüßler“ in Hildburghausen (Foto: Bastian Frank)



Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee in der „Kita im Brühl“



MDR-Moderator Steffen Quasebarth bei den „Mittelhäuser Spatzen“



Christoph Matschie, MdB, in der Kita „Wirbelwind“ in Jena



Der Weimarer Oberbürgermeister Stefan Wolf las in der Kita „Am Goethepark“



Die Kita „An der Schmalen Gera“ freute sich über den Besuch von Carsten Schneider, MdB



Die Kita „Am Goldfischteich“ lauschte in den Feengrotten



Finanzministerin Heike Taubert las im „Haus der Generationen“ in Altenburg



In der Kita „Hanseviertel“ las AWO AJS-Geschäftsführer Michael Hack

„Traumzauberland“ Leinefelde ist „Kita Plus“

Seit rund einem Jahr ist die AWO Kita „Traumzauberland“ in Leinefelde eine „Kita Plus“. Die Einrichtung beteiligt sich am gleichnamigen Bundesprogramm, mit dem Eltern durch flexiblere Betreuungszeiten Familie und Beruf besser unter einen Hut bringen können.

Im „Traumzauberland“ bieten die Pädagogen von 5 Uhr morgens bis 20 Uhr abends eine qualitativ gute Betreuung für Kinder an. Das heißt nicht, dass die Kinder täglich 15 Stunden in der Kita verbringen können, sondern dass Eltern im Schichtdienst oder mit langen Arbeitswegen ihre Kinder genau in der Zeit in die Obhut der Kita geben können, in der sie eine Betreuung benötigen.

Dazu hat die Kindertagesstätte extra einen „Kita-Plus“-Bereich eingerichtet. Ein liebevoll gestalteter Gruppenraum mit einer Kinderküche empfängt die Kinder früh morgens. Im Ruheraum können die Kleinen noch etwas schlummern, ehe nach einer ruhigen Spiel- oder Entspannungsphase gemeinsam gefrühstückt wird. Dann gehen die Kinder in ihre Stammgruppen und erleben einen ganz normalen Kita-Tag mit vielen Angeboten oder Ausflügen. Die Spätbetreuung beginnt um 15.30 Uhr. Hier wird gespielt und vorgele-

sen und der Abend dann ruhig verbracht, ehe gemeinsam Abendbrot gegessen wird. Im extra Sanitärbereich werden die Kleinen zum Teil schon bettfertig gemacht. Die Eltern, die „Kita Plus“ nutzen, sind sehr froh über das Angebot. So können sie ihrer Arbeit nachgehen, ohne für ihre Kinder extra Babysitter oder Großeltern organisieren zu müssen.

Das Bundesprogramm „Kita Plus“ wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.



Der „Kita-Plus“-Bereich im „Traumzauberland“

Grundsteinlegung für neue AWO Seniorenresidenz



Ließen die Zeitkapsel in den Baugrund (v.l.n.r.): Petra Köllner-Hack, Geschäftsführerin der AWO-Soziale Dienste gGmbH Gotha, Michael Hack, Geschäftsführer der AWO AJS gGmbH, der Gothaer Oberbürgermeister Knut Kreuch, Ralf Ludwig von der Architektur- und Planungsgesellschaft Hartung & Ludwig (im Hintergrund) und Hans Jecke, Vorsitzender der Garten- und Siedlungsfreunde des Kreises Gotha e. V.

Das Gothaer Prinzenpalais wird von der AWO umsichtig restauriert. Im Frühsommer 2019 soll hier eine Seniorenwohnanlage mit ganz besonderem historischen Flair eröffnen. Geplant sind insgesamt 31 barrierefreie Wohnungen zwischen 61 und 98 m², vier Seniorenwohngemeinschaften mit insgesamt 44 Plätzen und eine Tagespflege mit 18 Plätzen.

In den WGs steht den Senioren jeweils ein privates Apartment mit eigenem Bad zur Verfügung, außerdem gibt es in jeder Wohngemeinschaft einen großzügigen Wohn-, Koch- und Essbereich zur gemeinschaftlichen Nutzung. Rund um die Uhr sind Präsenzkkräfte vor Ort, um die Senioren im Alltag zu unterstützen. Bei Bedarf kommt der ambulante Pflegedienst ins Haus. Die Mietwohnungen verfügen größtenteils über einen Balkon, außerdem werden acht von ihnen rollstuhlgerecht ausgebaut.

Das Prinzenpalais als Herzstück des Komplexes wird aufwändig und denkmalpflegerisch restauriert. Hier entstehen drei der Wohnungen und die Tagespflege. Der Festsaal im Erdgeschoss wird der Öffentlichkeit nach Fertigstellung für Veranstaltungen zur Verfügung stehen. „Ich freue mich darauf zu sehen, wie das Prinzenpalais Stück für Stück wiederhergestellt und dabei mit einer neuen Bestimmung wiedergeboren wird“, sagt Michael Hack, Geschäftsführer der AWO AJS gGmbH. „Die historische Bedeutung des Gebäudes und die damit verbundene Verantwortung ist uns sehr bewusst.“



Ausflug in den Tiergarten

Sonneberg / Erlebnistag

Zum traditionellen Erlebnistag hat der AWO Kreisverband Sonneberg die Mitglieder seiner 14 AWO-Ortsvereine am 28. September eingeladen. Bei schönstem Wanderswetter ging es diesmal in den Sonneberger Tiergarten.

Rudolstadt / Erweiterungsbau Kita „Feste Burg“ eröffnet

Mit einem Familienfest und einem Tag der Offenen Tür hat die AWO Rudolstadt am 8. September den Erweiterungsbau der Kita „Feste Burg“ eröffnet. Der Neubau bietet drei neue Gruppenräume, zwei Schlafräume und einen Mehrzweckraum mit Sanitärbereich. Auch im Außenbereich sind neue Spielmöglichkeiten entstanden.

Weimar / Thüringer Unternehmertag

„Zukunft Thüringen 4.0 – Chancen nutzen – Risiken sehen“ war das Motto des 15. Unternehmertages. An der Podiumsdiskussion war auch der Arbeitgeberverband der AWO Thüringen gefragt: Geschäftsführer Uwe Kramer sprach unter anderem mit der Thüringer Sozialministerin Heike Werner über Potenziale, aber auch über Grenzen der Digitalisierung in der Pflege oder Kinderbetreuung.



Die Thüringer Sozialministerin Heike Werner im Gespräch mit Uwe Kramer, Geschäftsführer Arbeitgeberverband der AWO Thüringen

Jena / Thüringer Gesundheitsiegel für AWO KV Jena-Weimar

Der AWO Kreisverband Jena-Weimar e. V. konnte am 12. Oktober beim „Tag der Gesunden Arbeit“ an der Fachhochschule Jena das Thüringer Gesundheitsiegel in Gold entgegennehmen.

Rudolstadt / Integrative Kita bekommt Broschüre in leichter Sprache

Die integrative Kita „Knirpsenland“ in Rudolstadt hat eine 44-seitige Broschüre in leichter Sprache erstellt. Das hilft gerade Eltern mit Migrationshintergrund.

Erfurt-Egstedt / Neuer Kletterturm für die AWO-Schwälbchen

Am 27. November weihte Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee in der Kita „Schwalbennest“ einen neuen Kletterturm ein. Der Turm ist ein Herzensprojekt des Fördervereins der Kita und konnte dank zahlreicher Sponsoren und einer Förderung aus Lottomitteln errichtet werden.



Der Erfurter Oberbürgermeister Andreas Bausewein (l.) und der Thüringer Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee eröffnen den Kletterturm

Impressum

Herausgeber:

AWO Landesverband Thüringen e. V.
Juri-Gagarin-Ring 160
99084 Erfurt

Tel.: 0361 21031-0

Fax: 0361 21031-149

E-Mail: informativ@awo-thueringen.de

Internet: www.awo-thueringen.de

Verantwortlich:

Ulf Griebmann, Landesgeschäftsführer

Redaktion:

AWO Landesverband Thüringen e. V.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen oder Informationen zu verarbeiten.

Gestaltung:

bernoh, Berlin, www.bernoh.de

Herstellung:

Druckerei Citydruck & Verlag GmbH Erfurt

Auflage:

10.000 Stück

Erscheinungsweise:

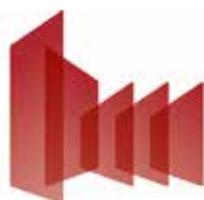
AWO informativ erscheint 4x im Jahr, z.T. mit Sonderbeilagen. Das Entgelt ist im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.

Der AWO Landesverband Thüringen bekennt sich ausdrücklich zum Gender-Mainstreaming. Aus Gründen der Lesbarkeit wird im AWO informativ jedoch hauptsächlich die männliche Schreibweise verwendet.

Wir bauen AWO-Lebenswelten



Kindergärten, Horte, Schulen, Senioren- und Pflegeheime mit Hausgemeinschaften oder ambulant betreuten Wohngruppen



HARTUNG & LUDWIG

Architektur- & Planungsgesellschaft mbH

